

Schlüssel des Kirchenwappens weisen dieselbe Farbigkeit auf, die verblasst scheint. Vermutlich waren sie ursprünglich vergoldet. Heraldisch links davon befindet sich das Wappen des Kardinals Aegidius Albornoz, ein goldener Schild mit einem schrägrechten grünen Balken; darüber ein Kardinalshut. Der Wappenschild der Kirche wird von Engeln getragen und zwischen Wappen und Ranken findet man goldene „globetti“¹¹².

Den rechten Rand nehmen drei übereinander angeordnete hochrechteckige und jeweils nach Art von Tafelbildern gerahmte figürliche Darstellungen ein, wobei die obere von einem mit Krabben besetzten Dreiecksgiebel bekrönt wird. Hier, zuoberst, erkennt man Petrus, den ein gekräuselter Rundbart und zwei Schlüssel – als Sinnbild der Binde- und Lösegewalt, die ihm Christus übertragen hat (Mt 16,19) – kennzeichnen. Überdies erscheint er, anstatt in der üblichen Kleidung der Apostel, mit der von einem Kronreif gezierten Tiara, der Dalmatik und darüber der Kasel sowie dem Pallium bekleidet, die zusammen die geistlichen und weltlichen Herrschaftsrechte vor Augen führen. Petrus ist damit deutlich in Beziehung gesetzt zu einem Papst, der in dem unteren Bildfeld seinerseits mit Tiara, Dalmatik, Kasel und Pallium angetan ist, die Rechte im Segensgestus erhoben, während er mit der Linken ein Buch hält. Angesichts des erwähnten päpstlichen Wappens unten auf der Seite und des nebenstehenden Textes kann man in dieser Gestalt Innozenz VI. sehen, der hier folglich im Sinne der apostolischen Sukzession als (einer der) Amtsnachfolger Petri ausgewiesen ist. Zwischen Petrus und Innozenz VI. findet sich Paulus in der üblichen ikonographischen Form mit kahler Stirn und langem Bart, der ein Buch in der Rechten und in der Linken, als sein hauptsächliches Attribut, ein mit blanker Klinge erhobenes Schwert hält. Alle drei Personen werden jeweils mit einem Ehrentuch hinterfangen, doch so, dass ihre Köpfe in einen blauen Himmel, mithin das Transzendente, hineinragen. Petrus und Paulus sind wie üblich durch einen Nimbus ausgezeichnet. Die Rangfolge ist über die Anordnung hinaus noch durch eine innerbildliche architektonische Rahmung betont. Anders als Innozenz VI., der ohne eine solche Rahmung bleibt, wird Paulus von einem Rundbogen, Petrus sogar von einem Kleeblattbogen überfangen.

Inhaltlich ist der Text, den Battelli als „Proemio notarile“ bezeichnet hatte¹¹³, sowohl eine Panegyrik als auch eine Legitimation des Albor-

des cardinaux limousins de la papauté d'Avignon, Lemouzi 60 (1980) S. 276-299, hier S. 288-290.

112) So die Formulierung von BATTELLI, *Le raccolte* (wie Anm. 88) S. 533.

113) BATTELLI, *Le raccolte* (wie Anm. 88) S. 531.